

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 3: Prognosen = Prévisions = Forecasts

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1, 2
Fabrik für elektronische Schaltelemente in Swindon, Arch. Foster, Foster und Rogers.
Ansicht und Installationsschema. Die gesamten Ver- und Entsorgungsleitungen des Gebäudes liegen, um volle Erweiterungsfähigkeit und Variabilität zu gewährleisten in Fußbodenkanälen.

3, 4
Großmarkt der Stadt Leeds.
Arch. John Brunton und Partner.
Ansicht und Anordnungsschema. Links und rechts vom gedeckten Weg der Käufer wurden die Lagerräume angeordnet, die wiederum von außen beliefert werden. Die Büroräume sind über die Anlieferung angeordnet.

5
Fabrik Chrysler Cummings Ltd. Darlington.
Arch. James Cubitt und Partner.

6
Edward Works, Neath.
Arch. Alex Gordon.

7
Maschinenfabrik Rotork, Bath.
Arch. Leonard Manasseh und Partner.

8
Fabrik Elliott Bros. Ltd. in Swindon.
Arch. Yorke, Rosenberg und Mardall.
Abbildungen: Architectural Review und Architects Journal.

In England wurde das Ergebnis des von der Financial Times veranstalteten Wettbewerbes, zu dem 72 Vorschläge eingereicht wurden, bekanntgegeben.

Der erste Preis fiel an das Architektenteam N. Foster, W. Foster und R. Rogers für eine Fabrik zur Herstellung elektronischer Schaltelemente in Swindon (Abb. 1, 2).

Kommentar der Jury: »Ein originelles und ökonomisches Gebäude, bei dem die übliche Aufgabe eines eingeschossigen Flachbaues in Stahlkonstruktion mit großer Zurückhaltung gelöst wurde.«

Die weiteren Preise fielen an folgende Architekten:

2. John Brunton und Partner für den Großmarkt der Stadt Leeds (Abb. 3, 4).
3. James Cubitt und Partner für die Fabrik der Chrysler Cummings Ltd. in Darlington (Abb. 5).

4. Alex Gordon für die chemischen Produktionsanlagen der Edward Works, Neath (Abb. 6).

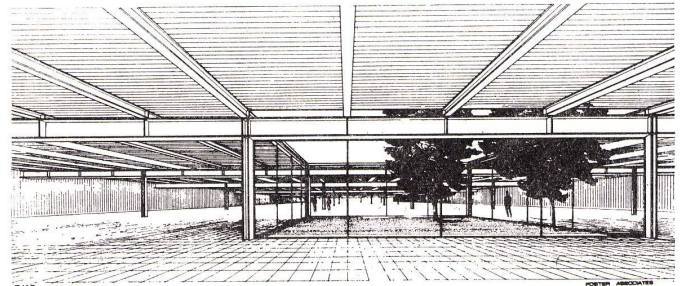
5. Leonard Manasseh und Partner für die Fabrik der Rotork Engineering Co Ltd. in Bath (Abb. 7).

6. Yorke, Rosenberg, Mardall für die Fabrik der Elliott Bros. Ltd. (Abb. 8).

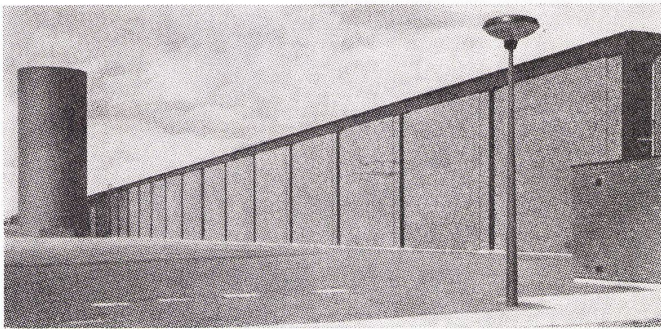
Der Preis besteht aus einer Trophäe, die für den Zeitraum eines Jahres vergeben wird und aus an den betreffenden Gebäuden zu befestigenden Plaketten.



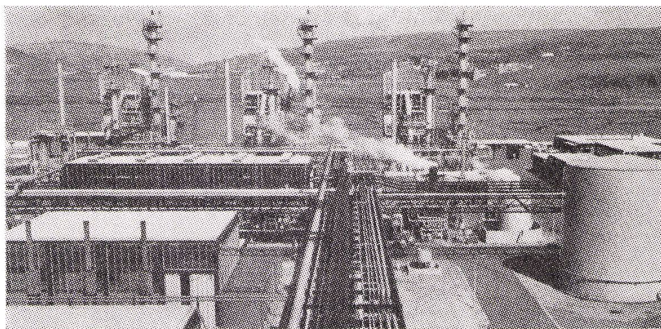
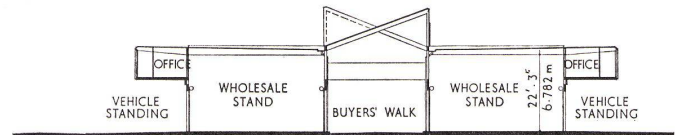
1



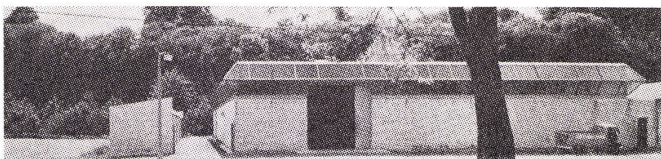
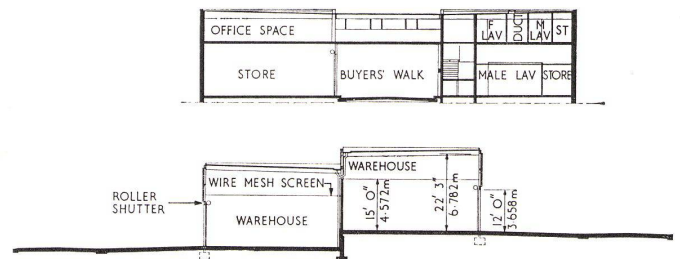
2



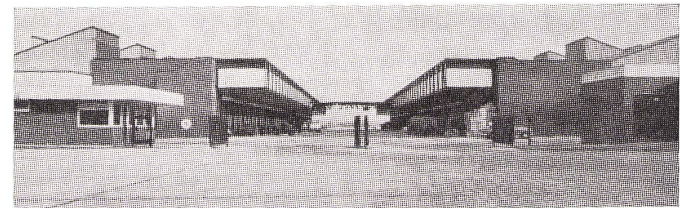
5



6



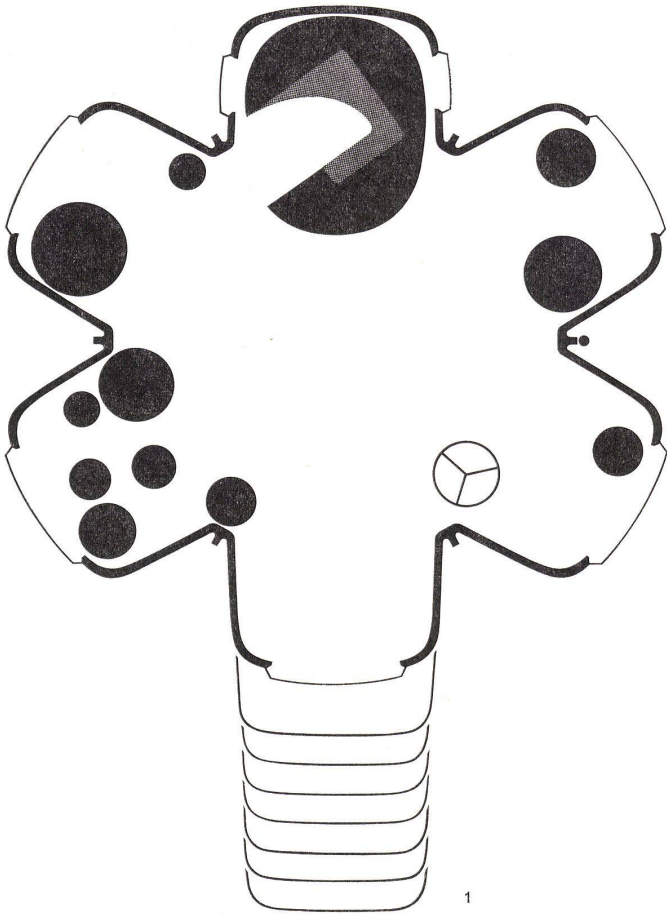
7



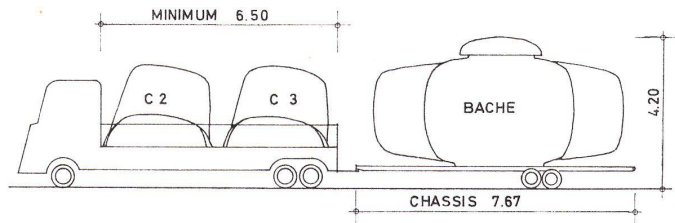
4



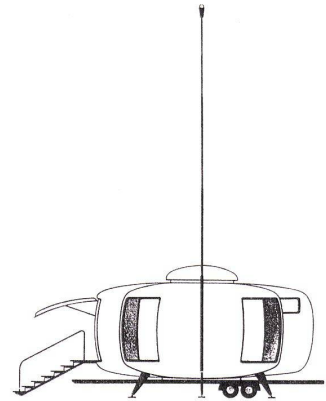
8



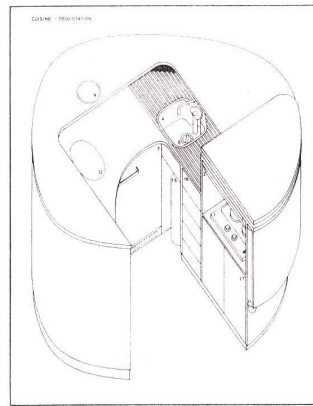
1



2



3



4

Pré-Magasin Prisunic

Gérard Ifert, Paris

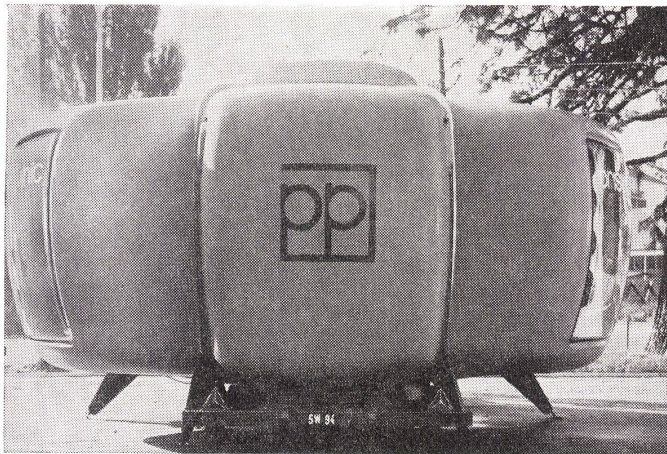
Ein Beispiel mobiler Architektur hat der in Paris lebende Schweizer Designer Gérard Ifert entworfen.

Das Pré-Magasin, achsensymmetrisch aufgebaut und aus glasfaserverstärktem Polyester hergestellt, besteht aus einem von einer Kalotte überdeckten Mittelstück und sechs gleichartigen Seitenteilen.

Der mittlere Teil des Pavillons ist mit einem Fahrgestell versehen, das Transportgeschwindigkeiten bis zu 60 km/Stunde erlaubt. Dieser Mittelteil enthält zudem die gesamte technische Installation und eine kompakte Kombüse. Die Seitenteile werden auf einen Lastwagen verladen.

Auf den Verwendungszweck des Pavillons verweist der Titel Pré-Magasin. Der mobile Ausstellungspavillon soll vor der Eröffnung eines neuen Prisunic-Kaufhauses Kontakt mit den potentiellen Kunden herstellen und sie über das Warenangebot, die Preisgestaltung und die Organisationsform der Kaufhauskette informieren.

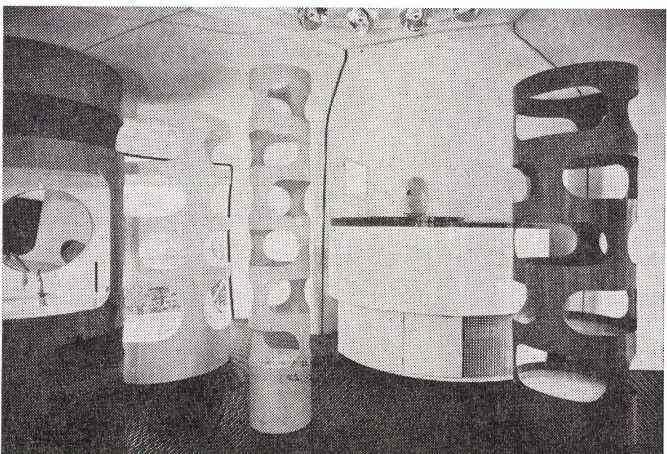
So sind als Ziele des Entwurfes leichte Auf- und Abbaubarkeit, Fügung der Einzelteile, Platzbedarf und Gewicht beim Transport und eine gewisse imagehafte Unverwechselbarkeit zu nennen.



5



7



6



8

1 Schematischer Grundriß.

2 Transport der Teile. Die Dimensionen der Teile wurden so gewählt, daß der Straßenverkehr nur wenig behindert wird.

3 Schematische Ansicht.

4 Küche.

5 Ansicht des Prototyps.

6 Innenaufnahme mit Blick auf das Küchenelement.

7 Ansicht der Eingangsseite mit nach oben geklappter Tür.

8 Montagevorgang: Abladen und Anfügen der Seitenteile.

Studentenheime der Ohio State University

Arch. Schooley, Cornelius und Schooley

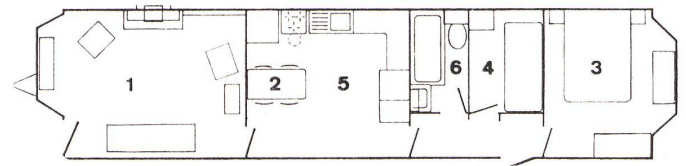
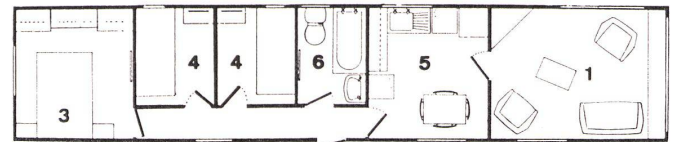
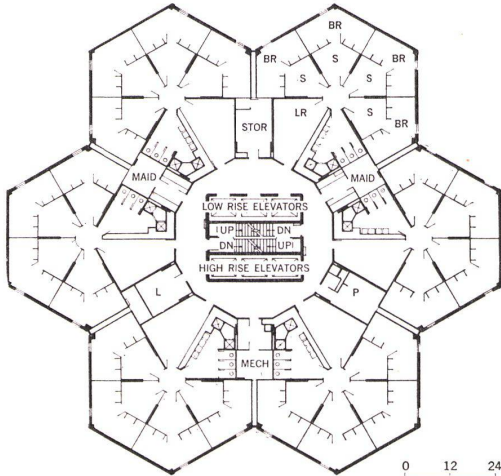
Im Herbst vergangenen Jahres wurden, nach einem Bericht der Zeitschrift *Architectural Forum*, 3886 Studenten der Ohio State University in zwei vierundzwanzigstöckige Turmbauten eingewiesen. Dem Auftrag der Architekten lag die Bedingung zugrunde: »Wertvolle Campusflächen einzusparen, ohne den Komfort der Studenten zu beeinträchtigen.«

Die beiden an Silos und moderne Hühnerfarmen erinnernden Türme sind so organisiert, daß einem dreiecksförmigen Sockel mit Service, Speise-

saal, Halle und Bibliothek 11 Geschosse für männliche und 9 Geschosse für weibliche Studenten folgen. Das Problem der Trennung nach Geschlechtern wurde dadurch gelöst, daß spezielle Aufzüge für beide Geschlechter und elektronisch überwachte Nottreppen vorgesehen wurden. Die Schlafkabinen sind um ein vertikales Verkehrselement in sechs Gruppen zu je 16 Betten angeordnet. 24 Fenster verbinden 96 Bettplätze mit der Außenwelt.

1 Ansicht der Türme.

2 Typischer Grundriß ca. 1:500.



Wohnungsgrundrisse minimaler Abmessungen

In London findet alljährlich die bedeutendste Ausstellung von Wohnwagen und mobilen Ferienhäusern statt. Der Wert der getätigten Abschlüsse erreichte 1967 6 Mio. £. Der Zufriedenheit der Aussteller stehen jedoch berechtigte Zweifel an der funktionellen Tauglichkeit der Fahrzeuge gegenüber, die bei einem Entwicklungsstand, in dem die technischen und bauphysikalischen Probleme derartiger Fahrzeuge (oder sollte man sie Bauten nennen) weitgehend gelöst sind um so schwerer wiegen.

Die Grundrisse lassen sich nach ihren Dimensionen wie auch nach anordnungstechnischen Charakteristika klassifizieren.

Ordnet man sie der Größe nach, so ist die Tendenz von ausgeklügelten Grundrissen mit mehrfach genutzten Zonen zu Grundrissen, die verkleinerte Abbildungen konventioneller Wohnungen darstellen, unverkennbar. Das wird besonders auffällig, wenn man den kleinsten Einachsanhänger mit den chaletähnlichen Twin-caravans vergleicht.

Weiterhin läßt sich ablesen, daß in Grundrissen ohne spezielle Verkehrsfläche meist zwei oder noch mehr Zugangsmöglichkeiten vorhanden sind, so daß mindestens teilweise eine unabhängige Nutzung einzelner Bereiche möglich ist.

Interesse verdient auch das Verhältnis von Wohnfläche zu Preis und von Preis zu Lebensdauer.

So kostet z. B. der in Abb. 1 gezeigte Typ (einer der teuersten) bei 33,5 m² Wohnfläche rund 1750 £, bei einer auf 10 Jahre geschätzten Lebensdauer sicher ein interessanter Preis.

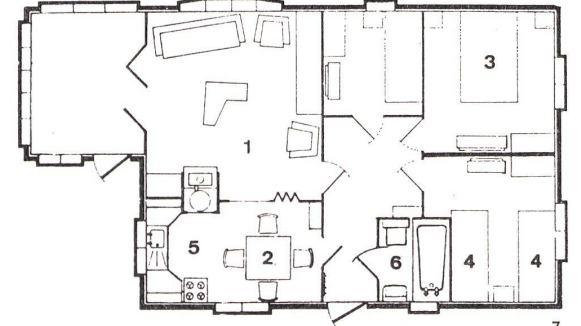
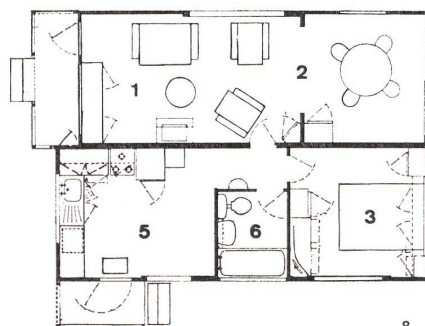
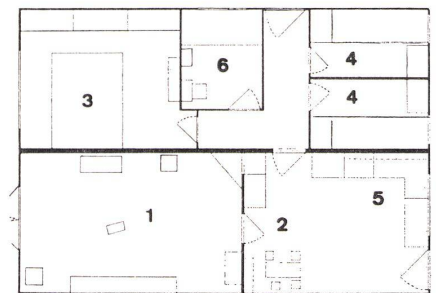
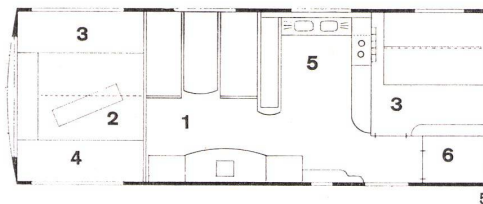
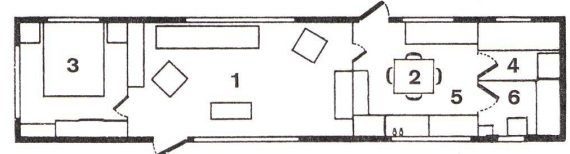
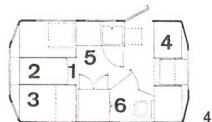
Alle Grundrisse im Maßstab 1:150.

- 1 Wohnbereich
- 2 Eßzone
- 3 Doppelbett
- 4 Einzelbett
- 5 Kochzone
- 6 Reinigungszone

1-3 Wohnwagen mit bis zu 5 Bettplätzen.

4, 5 Wohnwagen mit 2 bis 4 Bettplätzen.

6-8 Aus zwei Teilen zusammengesetzte mobile Heime (twin caravans).



Gebäude mit teilweise unbestimmter Nutzung

Arch. Takeo Sato and Ass.

Im Zuge der Sanierung des Stadt-zentrums von Atami, einem bekann-ten Badeort in der japanischen Provinz Shizuoka, wurde dieses Gebäude er-richtet, das weniger seiner formalen Aspekte wegen, sondern seiner or-ganisatorischen Bedingungen wegen Beachtung verdient. Die Multifunktionalität des Gebäudes ist aus dem Schnitt ablesbar. Drei Zonen unterschiedlicher Nutzung füh-ren zu unterschiedlicher Ausbildung des Gebäudes. Die untere Zone ent-hält Monorailstation, Parkebene, eine unterirdische Ladenpromenade und eine Autobusstation. Darüber sind eine dreigeschossige Zone mit Läden, durch ein Installationsgeschoß unterteilt, und eine 6geschossige Zone schwach determinierter Nutzung an-geordnet. Diese Zone wird Büros, Praxen und ähnliche Einrichtungen aufnehmen.

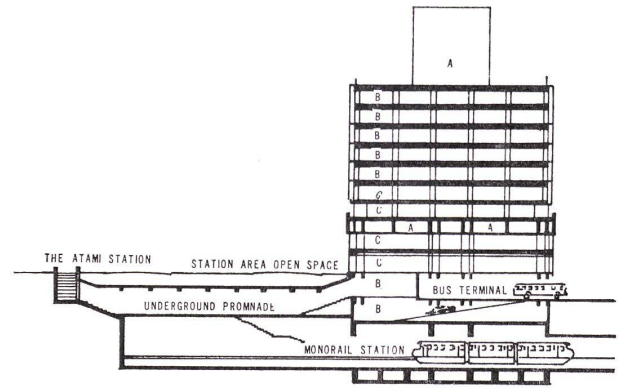
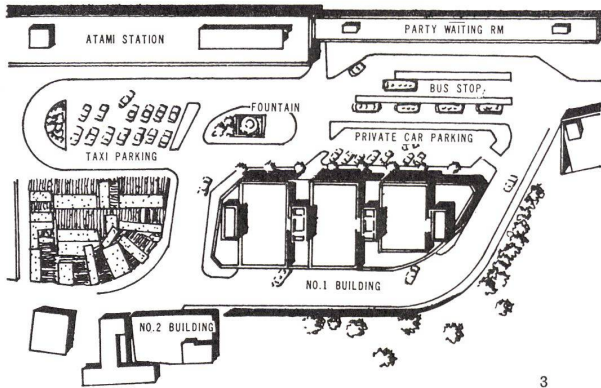
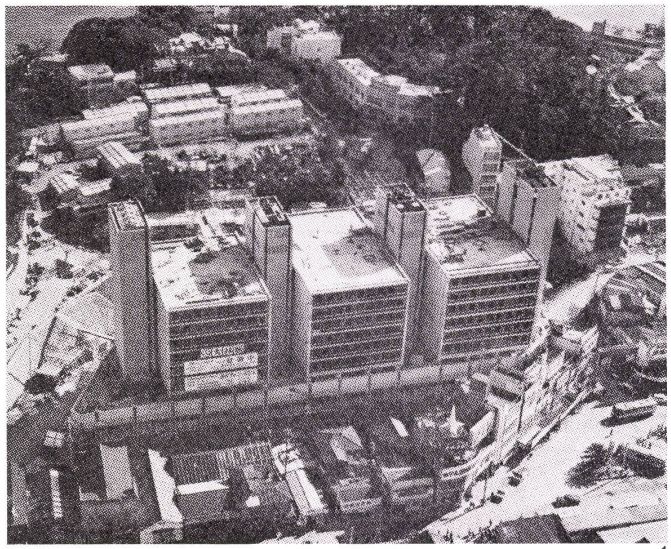
Die Läden in den unteren Geschos-sen werden von den Landeigentümern des Baugeländes vor der Umlegung genutzt. Die Rentabilität des Baues gewährleistet die obere Zone mit der frei vermietbaren Nutzfläche. (Abb. Japan Architect)

1 Aufnahme des Rohbaus in der be-stehenden Umgebung.

2 Querschnitt.

A Installations- und Maschinenräume
B Vermietbare Geschoßfläche
C Läden der Landeigentümer

3 Lageplan (Zustand nach Endausbau).

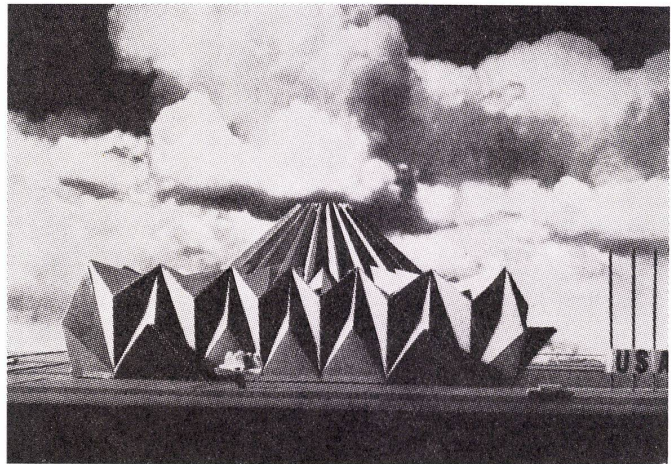
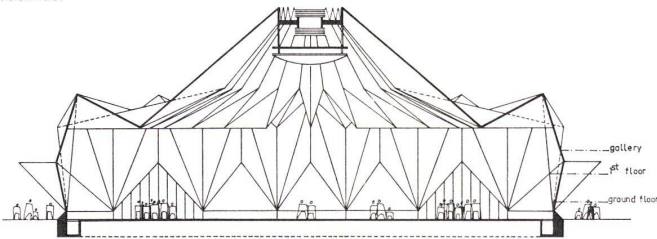


Projekt eines Ausstellungspavillons in Jugoslawien

Für das Zagreber Ausstellungsgelände projektierte Architekt Biro Victić, Za-greb, den Pavillon der USA in Form eines von einem dünnwandigen Stahl-betonfaltwerk umschlossenen Zentral-raumes.

1 Querschnitt.

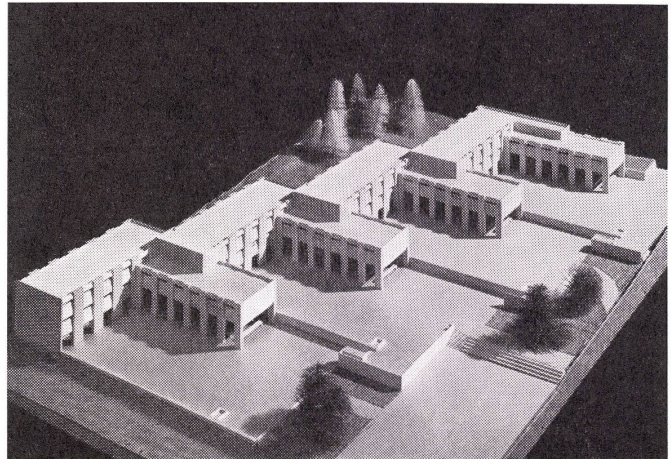
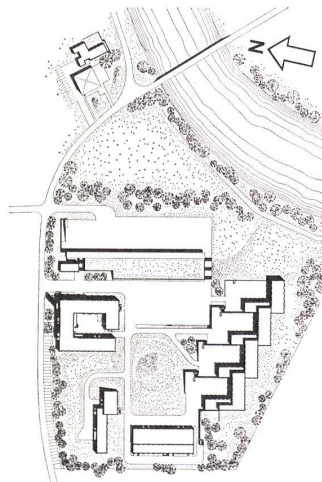
2 Modellfoto.



Vorgefertigte Kasernen in Bremgarten, Aargau

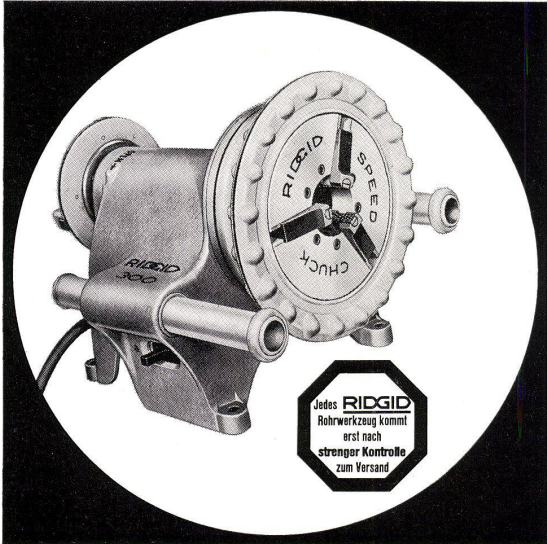
Arch. Esther und Rudolf Guyer und Manuel Pauli, Zürich

In Bremgarten wurde eine neue Kasernenanlage, auf einem zur Reuss hin fallenden Gelände realisiert. Die Abbildungen zeigen den Lageplan der Gesamtanlage und eine Modellauf-nahme der Kompanietrakte, die 584 Soldaten Unterkunft bieten. Der Hang-neigung folgend werden vier winkelförmige Baukörper mit vorgelagerten Apellplätzen angeordnet. Dabei enthalten jeweils die freien Erdgeschosse der parallel zum Hang liegenden Bau-teile die Putz- und Waschplätze.



RIDGID

elektrischer Antrieb 300



Der elektrische Antrieb 300 kann fest auf der Werkbank, oder als bewegliche Maschine auf dem Dreifuss 1206 montiert werden. Er ist mit Sicherheits-Schnellspannfutter RIDGID, das sich unter Belastung nicht öffnen lässt, ausgerüstet. Die hintere Führung hält lange Rohre genau zentrisch. Der elektrische Antrieb 300 kann ergänzt werden durch die praktischen und preiswerten Zusatzgeräte: Halter 311, Rohrrinnenfräser 340, Rohrschneider 360 und den entsprechenden Kluppen.

Der elektrische Antrieb 300 ist leicht und handlich. Er eignet sich daher für Baustelle und Werkstatt.

Rohr $\frac{1}{8}$ " bis 2" rechts und links
Rohr mit Untersetzungscluppen $2\frac{1}{2}$ " bis 12"
Bolzen $\frac{1}{4}$ " bis 2" rechts und links

Ihr Werkzeuglieferant kennt die Vorzüge der RIDGID-Werkzeuge. Er steht Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie ihn heute noch an.

RIDGID



Der Welt kompletteste Programm
an Rohrwerkzeugen

N. V. RIDGE TOOL S.A.
Schurhovenveld, St-Truiden, Belgien
Tochtergesellschaft der RIDGE TOOL Company, Elyria, Ohio USA

Doch geht es den Verfassern nicht in erster Linie um Geld, sondern um die Stadt. Die Stadt, das ist der Ort der Überlagerung der Tätigkeiten, ein Ort, an welchem gleichzeitig gekauft, verwaltet, studiert, gefeiert und gewohnt wird. In diesem Sinne ist unsere Architektur immer noch unstädtisch: Sie baut Kirchen, Schulen, Rathäuser, Warenhäuser und Wohnblöcke. Für jeden Zweck ein Haus. Und weil die Zwecke nicht immer ganz genau das treffen, was in der Stadt wirklich geschieht, entstehen immer neue Zwecke für neue Häuser: das Freizeitzentrum ist das vorläufig letzte davon. Der Architekt denkt in Themen.

Dem Politiker sind die vom Architekten gelieferten Themen gerade recht. Die Gesellschaft ist so voller Probleme, daß die Politik sie nicht alle lösen kann. Überall drückt der Schuh: Wollte man überall ein Pflasterchen hinkleben, so entstünde der Eindruck, man tue gar nichts. Deshalb wendet man sich an den, der die Lösungen sichtbar macht, der beispielsweise für das Problem der alternden Menschen in der städtischen Gesellschaft die augenfällige Lösung bringt: das Altersheim! Die Lösung ist auch eine Bescheidung: Man ist dankbar dafür, daß sie in Portionen kommt, die die Finanzkraft des Gemeinwesens in einer Wahlperiode zwar ansprechen, aber nicht überlasten ...

Die Verfasser behaupten, daß der wohlgeöhlten Maschinerie des fachmännischen Planens und politischen Beschließens nicht zu trauen sei. An Stelle der vermeintlichen «Lösungen», die stets neue Probleme erzeugen, müssen Strategien treten, die politische, administrative und bauliche Maßnahmen koppeln. Dieser Verkoppelung wollen sie sogar die bisherige architektonische Gestalt, das Aussehen von Kirche, Schule und Rathaus opfern, zugunsten eines mit wechselnden Ausdruckszeichen behafteten «städtischen Bauraums».

Terminkalender

30. Juni bis 6. Juli 1968, Philadelphia, International World-Congress for Housing and Planning - «Die Stadt unserer Erwartungen». Veranstalter: Internationaler Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung, Wassenaarweg 43, Den Haag (Niederlande).

17. August bis 1. September 1968, Dortmund, Fachausstellung «Fertighaus 68» (Westfalen-Halle).

23. bis 27. September 1968, Symposium Dresden 68 «Bitumen im Bauwesen». Veranstalter: Rilem Symposium Dresden 1968, Technische Universität Dresden, 8027 Dresden, Mommsenstraße 13.

7. bis 10. Oktober 1968, Zacatenco (Mexiko), Treffen junger Architekten im Kulturzentrum des nationalen polytechnischen Instituts von Zacatenco. Information: Frau Ruth Rivera, Comité Organizador de los Juegos de la Fuentes, 170 Mexico 20, DD.

Hotelbautagung in Ungarn

Der Wissenschaftliche Verein für Bauwesen, der Verband ungarischer Architekten und das Ministerium für Innenhandel veranstalten gemeinsam eine Hotelbautagung vom 17. bis 20. September 1968 in Budapest und Balatonfüred.

Hauptthemen der Tagung sind:

A. Der ungarische Fremdenverkehr und Hotelbau.

B. Fragen der Urbanistik, Architektur und Technologie in Verbindung mit Hotels und Erholungsheimen.

C. Bauprobleme bei Hotelbauten.

Die Themen werden von eingeladenen Referenten und Korreferenten behandelt. Konferenzsprachen: Ungarisch, Deutsch, Englisch, Russisch. Synchronübersetzung.

Anmeldungen und Zimmerbestellung an folgende Anschrift erbeten: Sekretariat des Wissenschaftlichen Vereins für Bauwesen, Budapest V, Szabad-ság tér 17.

Internationaler Kongreß für Photogrammetrie in Lausanne

Vom 8. bis 20. Juli 1968 findet in Lausanne eine Veranstaltung von weitreichender Bedeutung statt: der XI. internationale Kongreß für Photogrammetrie, für welchen 1500 Teilnehmer eingeschrieben sind. Die Organisation dieses großen, 10 Tage dauernden Kongresses liegt in den Händen der Internationalen und der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie, die sich in ihrer Aufgabe gut ergänzen. Beide Gesellschaften bieten ein ganz wesentliches Interesse für die Berufswahl der Jugend.

Die Photogrammetrie ist nicht nur eine Meßtechnik, die sich fortlaufend entwickelt und auf immer weitere Gebiete Anwendung findet, sondern sie vermittelt auch die Interpretation des Bildes, sie registriert den Zustand der Erdoberfläche und der photographierten Himmelskörper. Die Photographie, die Kartographie, die Katastervermessungen nehmen einen sichtbaren Aufschwung bei den Projekten für den Bau von Straßen, Autobahnen usw. und bei den Stadtplanungen.

Die junge Wissenschaft der Photogrammetrie wird vom 9. bis 18. Juli in einer internationalen Ausstellung im Palais de Beaulieu zur Darstellung gelangen, die den Besucher darüber aufklärt, in welcher Weise und auf welchen Gebieten dieses technische Verfahren Anwendung findet: bei der Luftfahrt, der Photographie, der Optik, der Geometrie, der Meßtechnik, der elektronischen Verarbeitung von Informationen usw. Diese Ausstellung bietet eine ganz seltene Gelegenheit, sich von der Bedeutung dieser Wissenschaft, deren Anwendung, der Mittel, deren sie sich bedient, der konkreten Ergebnisse, die sie zeitigt, ein Bild zu machen. Sie wird der Jugend die weiten beruflichen Perspektiven der Photogrammetrie aufzeigen.

Berichtigung Pré-Magasin Prisunic, Forum 3/68

Nachträglich möchten wir noch auf die beteiligten Architekten hinweisen: Entwurf und Einrichtung: Gérard Ifert & Rudolf Meyer, Paris; Architekt für den Rohbau: Jean Maneva, Paris.